



Beilage zum „Merseburger Correspondent“.

Der blinde Passagier*)

Ein Seeroman von Oskar L. Schweriner.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Frachtdampfer „Suis Orange“ ist von längerer Fahrt nach Rotterdam zurückgekehrt. Das Schiff gehörte dem Reederei Jakob van Buren und wurde vom Kapitän Tom Krüger geführt. Als das Schiff im Hafen festgemacht, betritt es der Neffe des Reeders, Hendrik, mit Wingen, der Tochter van Burens. Der Kapitän begrüßte Wingen besonders herzlich und zeigte beiden das Schiff, das sich anscheinend in seinem guten Zustand befand. Hendrik berichtete dann seinem Onkel, was er gesehen. Dieser erzählte dem Neffen von der misslichen Lage, in der sie sich die Reederei befindet. Während sie noch sprechen kommt Tom Krüger.

Und auch die Antwort Krügers hätte die Beobachter glauben machen können, daß es sich um nichts weiter gehandelt habe. Denn die Art, wie er den Kopf schüttelte, jagte deutlich: „Nein, ich danke.“

Über auch er hatte dabei ein paar Worte geflüstert. Nicht sofort; einen kurzen Moment hatte er überlegt. Und dann hatte er gesagt: „Ich meine Sie nicht!“ — Da hatte der Kellner ärgerlich die Augenbrauen zusammengezogen. Dann mit den Schultern gezuckt. Dann hatte er kehrt gemacht und war davongegangen. Das kleine Intermezzo hatte sich im Bruchteil einer Minute abgespielt. Es war auch von keinem Menschen im ganzen Raum beobachtet worden. Mit Ausnahme des Herrn an dem zweiten Nebentisch.

Ob er die geflüsterten Worte verstanden, muß dahingestellt bleiben. Das Mienenpiel aber war ihm keinesfalls entgangen.

Jetzt erhob er sich und ging dem betreffenden Kellner nach. Bald hatte er ihn erreicht.

„Entschuldigen Sie,“ sprach er ihn an, „ich bin hier fremd. Können Sie mir nicht sagen, wo die Telephonzellen sind?“

Der Kellner gab höflich Bescheid. Da suchte der Fremde in seiner Westentasche, wie man es tut, wenn man ein Trinkgeld hervorholen will, und sagte dabei: „Würden Sie nicht so gut sein und mich bis dorthin führen. Ich weiß hier wirklich keinen Bescheid.“

Der Kellner war selbstverständlich bereit. Einige Schritte nach rechts, einige nach links, und sie waren am Ziel.

„Ein sehr höflicher Kellner,“



Der Huerhahn. Nach dem Gemälde von J. Specht.

Für unsere neuereintretenden Leser bringen wir in dem ersten Abschnitt eine kurze Beschreibung der in den früheren Kapiteln bereits erzählten Vorgänge.





Elefanten an der Tränke. Nach einem Gemälde von W. Kuhnert.

